

Sunneundergang im Birsegg

Autor(en): **Loeliger, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vo noch und wyt mit tusig Stimmlin in dä wunderschöni Morgen yne gjubiliert hei. Handchehrum sin Platten und d Häfe leer gsi. Mr hei zämmepaggt und sy durab. I has nit chönnen verchlemme, e paar vo de früene Chirsi goh abryssen und se underwäggs zässe.

Wie andersch isch jetz dä Wäg wider gsi! Der glychi Wäg, churzi Zyt spöter. D Wägwart sy ufgange gsi. Do sy si gstanden em Bord noh, mit ihre grosse, blauen Auge hän si ins Liecht ynegstuunt und sich jetz scho alli dr Wermi zuekehrt gha. Nüt meh isch zseh gsi vo Staub und dürrem Gstüüd. Wie hoffärtigi Meitli hei si sich useputzt gha, und eis hets ander welle usstäche mit Glitzeren und Funkle. Im Dorf unde isch jetz fascht us jedem Chemmi e Räuchli uf in blaue Himmel. Si sy efang uf gsi und mir hei bireits der Hinderuss gmäiht gha und hei scho s Zmorge, s beschi Zmorge in is inne gha. Jä, s Zmorgen und no öbbis: e grossi, grossi Freud an der schöne Wält.

(Erstdruck)

Martha Huber-Huggel

* *
*

Sunneundergang im Birsegg

*Wenn als d Sunne, müed vom Wärche,
Hindrem Hübel abe goht,
Lyt e Wyli s ganzi Dörfli
No im letschten Oberot.*

*D Sunne güggelet no weidlig
Zsäge fascht in jedes Huus,
Und es schynt wie Gold und Silber
Zu de hälle Schyben us.*

*Jetze si by s Hälminoldis
Alli Fänschter füürzündrot — —
Und dr Schuehni muess fescht blinzge,
Wo vor syner Buttig stoht.*

*Druf luegt si by s Chnorzipeters
No ne Rung dr s Läuferli,
Chehrt by s Pfarrers und by s Spänglers
Und im usre Wirtshuus y.*

*Aber s allerletschi Ähli
Gilt im alte Chilchezytt — —
Denn goht d Sunnen änen abe,
D Schatte nämme langi Schritt.*

K. Loeliger